

Ober- und Unterrätien bildeten in alter Zeit ein Ganzes, das Churrätien genannt wurde und soweit reichte als das Bistum Chur. Unterrätien erhielt dann den Namen Churwalchen oder Churwaldhengau, während Oberrätien Grafschaft Chur genannt wurde.

Als gegen Ende des 8. Jahrhunderts der alte Grafenstamm der Viktoren (oder Viktoriden) ausstarb, erhielten die Bischöfe von Chur die Verwaltung der Grafschaft Rätien. Aber Karl der Große übergab dieselbe dem Sohne seines Hofmeisters namens Hunfrid, der vorher Markgraf in Istrien gewesen war. Hunfrid hatte seinen Sitz in Rankweil, wo ihn Kaiser Lothar im Jahre 823 auf dem Rückweg aus Italien besuchte. Er stiftete das Frauenkloster Schännis, das er und seine Erben mit Gütern begabten, die größtenteils in Unterrätien lagen, in Mauren, Eschen, Bendern, Mendeln und in Borarlberg.

Graf und Herzog Hunfrid starb 823. Ihm folgte Roderich, der Kirchenräuber, der aber bald entfernt wurde. Dann erhielt Udalbert, Hunfrids Sohn, die Grafschaft. Er ward zwar durch einen Grafen Ruodbert verdrängt, schlug aber mit Hilfe seines Bruders Burkard, der Markgraf von Istrien war, seinen Gegner bei Sizera, der auf der Flucht umkam. Auf Udalbert († 846) folgte sein Sohn Udalrich, dessen Erbtochter Emma den Grafen Arnold von Lenzburg zum Gemahl hatte. Ihre Nachkommen waren in der Folge Schirmvögte des Stiftes Schännis. Graf Udalrich hatte vier Brüder, von denen zwei für unsere Geschichte wichtig sind, nämlich Rudolf, der durch die Gunst des Kaisers Arnulf Herzog der Rätier wurde, und Udalbert, der „Erlauchte“, Graf im Thurgau, Albgau, Scheer und in der Bertholdsbar. Dessen Sohn Burkard I. wurde Markgraf und Herzog in Rätien, zugleich Graf von Unterrätien. Von dieser Zeit an wurde der Gau Churwalchen oder Unterrätien von den Herzogen als besondere Grafschaft verwaltet. Diese Grafschaft gehörte aber nicht zum Herzogtum Alemannien oder Schwaben, obwohl sie von den Herzogen verwaltet wurde. Sie wurde immer neben dem Herzogtum extra genannt. So z. B. erhielt in der Teilungsurkunde des Königs Ludwig des Deutschen (865) Karl der Dicke „Alemannien und Churwalchen“. Die Herzoge erscheinen in den Urkunden bald als Herzoge, bald als Grafen von Unterrätien.

Burkard und sein Bruder Udalbert wurden im Jahre 911 ermordet. Burkards Söhne brachten ihre Jugend in der Verbannung auf ihren Gütern in Italien zu, bis sie wieder zu ihrem väterlichen Besitztum gelangten. Burkard II. wurde Her-